

Vorsitzender: Herr Tristan Stinnesbeck, Universität Erfurt
Frau Donata Vogtschmidt

Geschäftsstelle: Landeshauptstadt Erfurt
Dezernat Sicherheit und Umwelt
Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement
Fischmarkt 11, 99084 Erfurt
0361 655-2321

Kontakt: peter.seyfarth@erfurt.de

Protokoll der 31. öffentlichen Sitzung des Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirates (KHSBR)

Datum: 20.06.2019
Ort: Rathaus, Fischmarkt 22, Raum 243
Zeit: 16:30 – 18:10 Uhr
Anwesenheit: siehe Anlage

geänderte Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung und Festlegung Beschlussfähigkeit
2. Protokollkontrolle/ Beschluss der Protokolle vom 04.10.2018, 06.12.2018 und 21.2.2019 und 25.04.2019
3. Neuwahl eines/r Vorsitzenden des KHSBR
4. Austausch mit Stadt und Fraktionen (eingebracht von Frau Vogtschmidt)
5. Räumlichkeiten für Studienarbeiten und Studienobjekte in der Stadt (eingebracht durch Herrn Jaedicke)
6. Tarifverhandlungen mit der EVAG – Öffentlichkeit schaffen (eingebracht durch Herrn Jaedicke)
7. Kulturticket ((eingebracht durch Herrn Jaedicke)
8. Ausschilderung Nextbike-Stationen (eingebracht durch Herrn Jaedicke)
9. Studi-Mobilität in Erfurt (IUBH)
10. Sonstiges

1) Nach der Begrüßung der Teilnehmer/-innen durch den Vorsitzenden wurde festgestellt, dass der Beirat nicht beschlussfähig war. Da mehrere Beiratsmitglieder eine Verspätung avisiert hatten, wurden Tagesordnungspunkte mit Abstimmungsbedarf nach hinten verschoben.

Weiterhin wurden folgende Tagesordnungspunkte gestrichen:

Austausch mit Stadt und Fraktionen (Frau Hofmann-Domke hatte ihre Teilnahme zugesagt, weilt aber auf DR im Ausland)

Studierendenmobilität (betraf die IUBH, von dort war keine Vertreter anwesend)

Die Tagesordnung wurde neu geordnet wie unten dargestellt abgearbeitet.

2) Räumlichkeiten für Studierende zur Darstellung

Grund und Ziel bezüglich der Anfragen nach Räumlichkeiten lagen darin begründet, dass Studierende die Ergebnisse ihrer Arbeit (Architektur, Raumplanung etc.) einer Öffentlichkeit zugänglich zu machen und so mehr Akzeptanz für die Studierenden selbst und für die Stadt zu erreichen.

In der Diskussion wurde untersucht, ob und wenn wo ggf. Räumlichkeiten in städtischen Gebäuden vorhanden wären. Letztlich verblieben war das Erdgeschoss im Dienstgebäude Fischmarkt 11.

Bereits in früheren Beiratssitzungen wurde dieses Gebäude zur Nutzung für Studierende hinterfragt, wobei bereits dort der geplante Verkauf durch die Stadtverwaltung avisiert wurde.

In der Diskussion wurde nochmals dargestellt, dass das Gebäude derzeit freigezogen werden soll. Nach jetziger Information soll der Freizug jedoch nicht vor Mitte 2020 erfolgt sein.

Damit wäre ggf. eine Nutzung für die angefragten studentischen Belange im F 11 möglich. Die Vermietung erfolgt durch das Amt für Wirtschaftsförderung, Ansprechpartnerin wäre Frau Golenia, Tel. 6551928.

Die Vermietung erfolgt auf Grundlage eines eingereichten Konzeptes. Ziel der Vermietung ist unisono die Erhöhung des Einzelhandels, Ausnahmen sind möglich. Es gab auch bereits Anfragen aus dem studentischen Bereich.

Gehandhabt wird die Vermietung durch gleichzeitige Vermietung an mehrere (meist 3) Mietpartner, um den Raum auch interdisziplinär nutzen zu können.

Konditionen sind: 130 EUR/ Woche einschließlich Nebenkosten, derzeit ist der Raum bis Jahresende ausgelastet.

Möglichkeiten zur Reduzierung der Kosten für studentische Zwecke sind im Einzelfall verhandelbar.

Weiter angesprochen wurden die Möglichkeiten der Nutzung des Atriums der SWE, des entstehenden "Kulturquartier" im ehemaligen Garnisonslazarett in der Nordhäuser Straße und im "Kulturquartier" in ehemaligen Schauspielhaus. Frau Vogtschmidt bot an, sich über Zustand und Perspektiven dort zu informieren.

Bezüglich der Anfrage nach Nutzung des ehemaligen "WIESEL" im Hof der Engelsburg für o.a. Zwecke betonte Herr Dr. Schmidt-Röh, dass das Studierendenwerk Thüringen den StuRa der FHE und der Universität den Raum bereits zur Nutzung angeboten, von dort aber kein Nutzungskonzept etc. erhalten hätte.

Bislang wurde die Anfrage zur Nutzung durch den jetzigen Pächter der Engelsburg vom Studierendenwerk Thüringen abgelehnt.

Es wurde eingeschätzt, dass die Räumlichkeiten des ehemaligen "WIESEL" für die Präsentation studentischer Exponate durchaus geeignet wären. Die StuRa beider staatlichen Hochschulen sind aufgerufen, ein Nutzungskonzept, ggf. auch mit der angefragten Nutzungsvariante, beim Studierendenwerk einzureichen.

3) Verhandlungen mit der EVAG

Der Einreicher der Fragestellung, Herr Jaedicke, erläuterte sein Anliegen darin, dass es bei den Verhandlungen zum Semesterticket mehr "Rückendeckung" durch die Stadt geben müsse. Oftmals hätten die StuRa eigentlich keine Wahl. bzw. Einflussmöglichkeiten hinsichtlich Kosten, Taktungen etc.

Dr. Schmidt-Röh verwies darauf, dass nicht mittelbar die Stadt, sondern das Studierendenwerk die Verhandlungen führe. Als Verhandlungsführer beim Semester ticket schlug er dazu Folgendes vor:

Im ersten Schritt sollten die StuRa zusammenfassen was gewünscht ist und worüber gesprochen werden soll. Dazu sollten die StuRa, unter Einbeziehung von Dr. Schmidt-Röh, beschließen. Danach gibt Dr. Schmidt-Röh das Papier an die SWE mit dem Ziel, gemeinsam, auch unter Einbeziehung weiterer Externen, ein Gespräch zu führen.

4) Kulturticket

Ähnlich dem Semesterticket soll ein solidarisch finanziertes Kulturticket einen kostengünstigeren oder kostenfreien Besuch kultureller Veranstaltungen ermöglichen.

Dr. Schmidt-Röh führte dazu aus, dass es in Weimar und Jena Kulturtickets gäbe, das Herangehen aber unterschiedlich wäre. In Weimar gibt es bilaterale Abstimmungen zwischen den StuRa und dem DNT, in Jena wäre die Stadt Initiator m zu vermeiden, dass alle Kulturanbieter auf den Campus kommen.

Die Stadt Jena hätte kalkuliert, dass bei 20.000 Studierenden und einem Betrag von 2 Euro die Finanzierung des Tickets möglich wäre, In Weimar war der StuRa selbst aktiv. Dr. Schmidt-Röh erläuterte, dass das Studierendenwerk derzeit eine Vereinbarung zum Kulturticket in Jena abgeschlossen werden würde und bot an, dieses zur Verfügung zu stellen.

Die Initiative müsse aus der Stadt kommen, die StuRa sollten dazu mit der Stadt reden.

Frau Vogtschmidt bat, dass die Fraktionen und der Stadtrat das Ansinnen eines Kulturticket unterstützen mögen und schlug weiter vor, mit JenaKultur Kontakt aufzunehmen und ggf. einzuladen. Wer wann wen einladen soll, wurde nicht festgelegt.

5) Nextbike – Ausschilderung

Seit geraumer Zeit existiert in Erfurt, initiiert vom StuRa der FHE, ein Fahrradverleihsystem der Fa. Nextbike. Nachdem die Fahrräder angeschafft und das System freigeschaltet ist, stehen die Räder auf einem festen Stellplatz (Spielbergtor) und auf weiteren temporären bzw. virtuellen Stellplätzen im Stadtgebiet. Die Standorte der einzelnen Räder sind über eine App sichtbar.

Die Studierenden sehen das System Nextbike als Teil des öffentlichen Nahverkehrs und fordern deshalb eine bessere Ausschilderung der Stellplätze, auch um die Akzeptanz zur Nutzung zu erhöhen und die Sichtbarkeit zu verbessern. Seitens des StuRa der FHE (Herr Jaedicke, Herr Keller) gab es Gedanken für Möglichkeiten der Nutzung bestehender Beschilderungen, so des Fußgänger-Kommunikationssystem etc.

Zur Beantwortung der Frage wurden durch den Hochschulbeauftragte Rücksprachen mit den Ämtern und Bereichen im Tiefbau- und Verkehrsamt und der Verkehrsplanung im Stadtplanungsamt genommen. Einer Ausschilderung wie angefragt kann so nicht zugestimmt werden, da die Stellplätze a) temporär wären und eine häufige Umbeschilderung personell nicht abdeckbar ist und b), vor allem auch vor dem Hintergrund, dass derzeit die Installation des E-Scooter-Verleihsystems vorbereitet wird (welches auch über ein GeoJPS-System vermietet werden sollen), einer dann auftretenden Überbeschilderung vorgebeugt werden soll.

Es wird erwogen, ein Gesamtkonzept ergänzender Mobilität zu entwickeln, welches ggf. die Belange mehrere Nutzer vereinen könnte. Danach wäre eine Aufnahme in das Fußgänger-Informationssystem und/oder auch in die Funktionsstadtpläne neu zu überlegen.

6) Protokollkontrolle

Nachdem die Sitzung beschlussfähig geworden war, wurden die Protokolle vom 04.10.2018 (5 Ja; 0 Nein; 1 Enthaltung), 06.12.2018 (5 Ja; 0 Nein; 1 Enthaltung); 21.2.2019 (6 Ja; 0 Nein; 0 Enthaltung) und vom 25.04.2019 (6 Ja; 0 Nein; 0 Enthaltung) bestätigt und vom Vorsitzenden unterzeichnet.

7) Neuwahl Vorsitzender

Da Herr Stinnesbeck sein Amt als Vorsitzender niederlegt, wird die Neuwahl eines/r neuen Vorsitzenden notwendig. Als einzige Kandidatin stellt sich Frau Donata Vogtschmidt zur Wahl. Die nachfolgende Wahl ergab 4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und eine Enthaltung. Frau Vogtschmidt nahm die Wahl an. Da sie bislang die Funktion der Stellvertreterin inne hatte wäre auch ein/e neue/r Stellvertreter/-in zu wählen gewesen.

Da derzeit neue StuRa-Mitglieder zur Entsendung in den KHSBR vorgesehen sind, welche noch zu berufen sind, wird die Neuwahl der/s Stellvertreter/-in zur nächsten Sitzung des KHSBR angesetzt.

Die Bewerbung der Kandidaten ist langfristig durch die StuRa der FHE und der Universität vorzubereiten. Die Bewerbung kann im Vorfeld auch schriftlich erfolgen.

Der nächste Termin der Sitzung des KHSBR ist der 17.10.2019

Der Vorsitzende beendet die Beratung um 18:10 Uhr.

Donata Vogtschmidt
Vorsitzende

Peter Seyfarth
Hochschulbeauftragter